

## **Politische Partizipation**

### **CDU schwadroniert - Wir werden es tun !**

Bereits mit der Koalitionsvereinbarung zur laufenden Wahlperiode haben die Fraktionen der Gestaltungsmehrheit vereinbart, eine Kommission Inklusion zu bilden. Dies mit dem Ziel, das aus Sicht des LVR vordringlichste Thema, die Inklusion, zeitnah, zielorientiert und Fachausschuss übergreifend gebündelt und konzentriert zu begleiten.

Schnell wurde allen Beteiligten klar, dass die betroffenen Menschen am Prozess beteiligt werden müssen.

So wurden konsequent und kontinuierlich Zielgruppen der UN-Konvention als Expertinnen und Experten in eigener Sache in die Kommission geladen, um Projekte vorzustellen, kompetent zu beraten und den Prozess zu begleiten.

Aus den Erkenntnissen dieses Beratungsprozesses ergab sich für die Gestaltungsmehrheit folgerichtig die Forderung, den Betroffenen über den Gast- und Expertenstatus hinaus auch ein „vollwertiges“ Mitwirkungsrecht einzuräumen und hierzu den

Landesbehindertenrat NRW zu bitten, drei Mitglieder in das auf dieser Basis neu zu gründende Gremium zu entsenden. Die Vorarbeit der Verwaltung unter Einbeziehung aller Fraktionen scheiterte am Beschlusstag wegen unerwarteter und unangekündigter Änderungswünsche der CDU-Fraktion und konnte somit nicht beschlossen werden.

Da uns das Vorhaben so wichtig war und ist, haben wir im April einen weiteren Versuch unternommen und die CDU zu einem interfraktionellen Arbeitskreis geladen. Hier konnte dann, so schien es, endlich ein Durchbruch erzielt werden. Alle Fraktionen verständigten sich einvernehmlich auf einen Weg. Denkste! Auch dieser erarbeitete Kompromiss wurde von der CDU nachträglich „zurück geholt“.

Schade! So wurde die Chance vergeben, dass der LVR schon jetzt Erkenntnisse zum Thema politischer Partizipation umsetzt und so beispielhaft für unsere Mitgliedskörperschaften vor Ort aufzeigt, wie diese organisiert und gelebt werden kann. Gelebte Inklusion, echte Teilhabe, das ist mit der CDU ganz offensichtlich nicht machbar! Nun denn, die Kommission wird im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten Partizipation praktizieren, durch die kontinuierliche Einladung und Einbeziehung von Gästen, die sich als Expertinnen und Experten in eigener Sache als unverzichtbare Bereicherung erwiesen haben. Und ab der nächsten Periode gibt es deren Partizipation auch in Form einer echten Mitgliedschaft. Notfalls nicht konsensual, sondern mehrheitlich beschlossen!